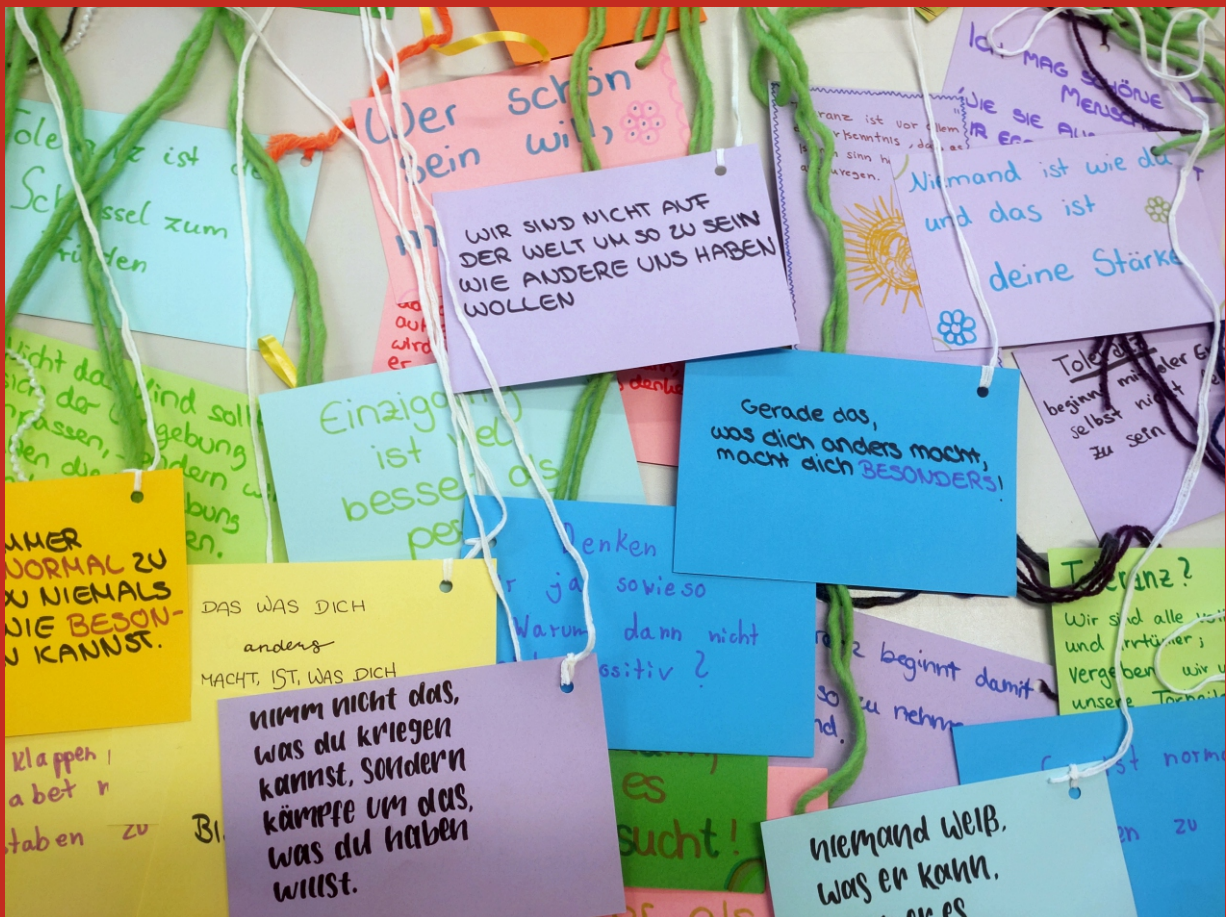


Heilbronn zeigt Gesicht

Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz

3. gemeinsamer Aktionstag am 13.6.2024



Vorwort

Auf Initiative der Lenkungsgruppe „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ der Heilbronner Bürgerstiftung gestalteten Schulen, Kitas und soziale Einrichtungen der Stadt Heilbronn am Donnerstag, 13. Juni 2024, bereits zum dritten Mal den Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“.

Die Akteure wollten damit ein Zeichen setzen und die Bürger und Bürgerinnen Heilbronns aufrufen, sich nicht an rechtspopulistischen Parolen und Aktionen zu beteiligen, sondern mit gutem Beispiel das respektvolle Miteinander in Heilbronn zu fördern.

Der diesjährige Aktionstag war möglich durch die finanzielle Unterstützung der Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn und des Bundesprogramms Demokratie leben! mit der Partnerschaft Demokratie Heilbronn.

Teilnehmer

43 Schulen aller Schularten, Kitas sowie weitere Bildungs- und Sozialeinrichtungen waren dem Aufruf gefolgt. Demos, Sternmärsche, Malaktionen, Vorträge, Theateraufführungen, Ausstellungen, Chorgesang und viele weitere Aktionen wurden sowohl einrichtungsintern als auch in der Heilbronner Innenstadt durchgeführt.

Die Teilnehmer im Einzelnen:

Antidiskriminierungsstelle, Atoll e.V., AWO, Bernd-Blindow-Schule, Bildungspark, Grundschule Biberach, Deutsch-Afrikanischer Verein, Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian, Dammrealschule, Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Familienzentrum Schillerstraße, Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Heinrich-von-Kleist-Realschule, Josef-Schwarz-Schule, Johann-Jakob-Widmann-Schule, Justinus-Kerner-Gymnasium, Katholisches Dekanat, Katholische Erwachsenenbildung, Seniorenheim Katharinenstift, Kiga Neckarbogen, Kiga Wollhausstraße, Kiga Robert-Bosch-Straße, Kita Hofstattstraße, Kita Helmholtzstraße, Kita Kirchsteige, Luise-Bronner-Realschule, Neckartalschule, Olgakrippe, Pestalozzischule, Quartierszentren (Augärtle, Bahnhofsvorstadt, Böckingen, Heilbronner Süden und Hooversiedlung, Nordstadt Mehrgenerationenhaus), Robert-Mayer-Gymnasium, RollstuhlSportverein, Rosenaus Schule, Stadt- und Kreisjugendring, Staufenbergsschule, Stiftung Lichtenstern Tollhouse Gang, Wartbergsschule.

Aktionen + Aktionen

Jeder ist anders–und trotzdem sind wir alle gleich – Motive, Plakate und Figuren - Spielmobil – Tanz und Lieder – Mitmachstationen – Bilderbücher in verschiedenen Sprachen vorlesen – Muffins mit Herz – Jeder Mensch trägt zu einem gelingenden Miteinander bei – Spiegelfliesen zu Zeig Gesicht! – Verteilen von Luftballons mit selbstgestalteten Karten – Mitmach-Trommelworkshop – Weltkarte mit Reisefähnchen – Rezepte aus aller Welt – Love Speech Raps – Lyrikrollen und Fabeln – Rollstuhlparcours – Handschuhparcours – Händecollage – Komplimente to go – Nachstellen einer überdimensionalen Friedenstaube – T-Shirts für Friedensstifter – Friedensbotschaften künstlerisch gestalten – Blumen aus Papier basteln und verteilen – QR-Code zu „Für immer Frühling“ verteilen – Recherche und Ausstellung zu „Auf den Spuren Heilbronner Juden“ – Bunt, sozial, stark – Wertezitate aushängen – Figuredemo mit Schokonikoläusen und -osterhasen – Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar – Basteln und Verteilen von Kronen, beschrifteten Steinen und Anhängern – Leitsprüche, Gedichte und Songtexte erarbeiten und präsentieren – Flashmob Tanzen statt streiten – Theater für Toleranz – Stolpersteine sprechen lassen – Glücksrad mit Schlagworten – Menschenrechtslose – Zaunbretter mit Menschenrechten gestalten – T-Shirts gegen Rassismus – Mitmachaktion Friedensarmbänder gestalten – Nationenfahnenparade – Bühnenauftritt mit umgedichteten Liedern – Glasfenster und Eingangstüren der Einrichtung bunt gestalten – Blühende Vielfalt: Blumentöpfe und Samenbomben verteilen – Flaggenspiel für Passanten – Modellstadt-Diskussionen – Rollstuhlbasketball – Bühnenauftritt der inklusiven Schulband – mobile Cocktailbar „Saftladen“ – Statement-Buttons gestalten – Weltspiel – Barrieren abbauen, Teilhabe stärken – #dawillichrein, eine Vorschlagsammlung zur gleichberechtigten Teilhabe – Simulationsbrillen – Pausenhofaktionen mit bunten Luftballos, Weltkugel und Flashmob – Bühnenauftritt der inklusiven Rockband – Walk of Peace mit Friedensplakaten, Kuschtieren, Fahnen und Friedenssymbolen – Projektwochen

Aktionen + Aktionen



Beim AWO -Mobil handelt es sich um einen Anhänger, der mit verschiedenen Spielmaterialien, Großspielgeräten, einer mobilen Wasserbaustelle, einer XXL-Murmelbahn, Sportgeräten, Geschicklichkeitsspielen etc. ausgestattet ist. Das Spielmobil kommt bei internen und externen Veranstaltungen zum Einsatz und wird inzwischen auch an externe Interessenten verliehen.

Das Spielmobil spricht vielfältige Zielgruppen an, wobei der Hauptfokus auf Kindern und deren sozialer und kreativer Entwicklung liegt. Folgende Ziele werden mit dem Einsatz des AWO-Mobils verfolgt:

- Anregung zum freien Spiel und zur Kreativität der Kinder
- Einzelne Spielangebote bei Veranstaltungen
- Aufbau und Angebot von Spielstraßen/ offenen Spielangeboten

Beim Aktionstag der Bürgerstiftung war das AWO Mobil nun schon mehrere Jahre in Folge im Einsatz. Hier bietet es für die teilnehmenden SchülerInnen eine gute Gelegenheit, sich in freien Spielsituationen als Gruppe in der sozialen Interaktion miteinander auszuprobieren und den Umgang mit vielfältigen Meinungen und Herangehensweisen einzüben.

Das AWO-Mobil bietet hier sehr freie Erlebnis- und Erfahrungsräume, die den SchülerInnen unterschiedlichen Alters entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Immer unter dem Aspekt, die Werte Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Kita Wollhausstraße



Die städtische Kindertagesstätte Wollhausstraße ist nicht nur eine Kindertagesstätte, sondern auch Zentrum für Inklusion und somit Teil des PlnK-Projektes. Hier treffen sich viele unterschiedliche große und kleine Menschen.

Unter dem Motto: „Jeder ist anders – und trotzdem sind wir alle gleich“ haben wir im Vorfeld mit den Kindern Projektwochen durchgeführt, um uns alle auf das Thema Vielfaltigkeit und auch auf den eigentlichen Aktionstag vorzubereiten. Auch Themengebiete wie „Werte“ und „Selbstkonzept“ wurden kindgerecht berührt. Hier kamen nicht nur Bilderbücher, Fingerspiele und Lieder zum Einsatz, sondern es wurden auch Gesprächskreise und philosophische Gespräche mit den Kindern geführt. So haben sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihr Gegenüber besser kennen und akzeptieren gelernt. Kein Mensch gleicht dem anderen und das ist völlig in Ordnung, denn jeder ist eben anders. Dennoch haben wir oft ähnliche Wünsche, Hoffnungen und Bedürfnisse, aber auf jeden Fall dieselben Rechte in unserer Kita.

Die Kinder, welche am Aktionstag mitmachen wollten, haben Fahnen mit ihren wichtigsten Werten bemalt und fleißig unsere Parole bei Spaziergängen geübt. Das sorgte natürlich für Verwunderung bei dem/der einen oder anderen PassantIn. Aus einer Auswahl an Liedern, welche die Kinder angehört haben, haben sich die Kinder für das Lied von Sissi „Wir sind alle Kinder dieser Welt“ entschieden, das wir ebenso fleißig im Vorfeld geübt haben.

Am Tag vor der Aktion haben wir gemeinsam mit den Kindern drei große Pappwürfel mit unseren Handabdrücken gestaltet. Hier durfte auch nicht unser Motto fehlen.

Am Aktionstag selbst bemalten die Eltern mit ihren Kindern die Gehsteige vor der Kita mit Herzen. So kamen die unterschiedlichsten Menschen und Familien zusammen, um alle dasselbe zu tun. Im Eingangsbereich der Kita haben Eltern Komplimente weitergeben dürfen. Sie schrieben das schönste Kompliment, welches sie selbst je erhalten haben auf und teilten es an einem großen Aufsteller für alle. Dort stand auch unser Pappwürfel-Turm.



Zwei Kindergartengruppen gingen zusammen in die Innenstadt, um hier einen Demozug zu veranstalten. Dort gingen sie durch die Gassen mit ihren Werte-Fahnen und haben immer wieder „Jeder ist anders – und trotzdem sind wir alle gleich“ gerufen. Auch das von ihnen gewählte Lied haben die Kinder gesungen. Abseits vom Kiliansplatz ernteten die Jungen und Mädchen nicht nur die gewünschte Aufmerksamkeit, sondern auch teilweise Applaus von PassantInnen und LadenbesitzerInnen. Auch dem Bühnenprogramm wohnten die Kinder teilweise bei und haben die Auftritte der anderen angefeuert und sehr genossen.

Auch jetzt noch sprechen die Kinder immer wieder vom Aktionstag für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz.

Kiga Robert-Bosch-Straße



Mit großer Begeisterung haben die Kindergruppen verschiedene Motive, Plakate und Figuren zum Thema Vielfalt gestaltet und sie im Eingangsbereich aufgehängt.

Dann gab es eine Aktion mit Eltern, Fachkräften, Kindern, BesucherInnen und SpaziergängerInnen mit einem bunten Büffet aus unterschiedlichen Ländern, von den Eltern und Kindern gemacht.





Bei allerschönstem Sommerwetter trafen sich die städt. Kitas Hofstattstr., Helmholtzstr. und die Kirchsteige, um am Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ teilzunehmen. Treffpunkt war vor dem Bürgerhaus in Böckingen.

In ganz Heilbronn fanden an diesem 13. Juni 2024, Aktionen von verschiedenen Kitas und Schulen statt, um für Vielfalt und Toleranz zu werben, und um zu zeigen, dass dies in den Heilbronner Einrichtungen aktiv gelebt wird.

Gestartet haben wir mit einem Tanz und mehreren Liedern passend zum Thema.



Danach gab es verschiedenen Mitmachstationen, die von allen Kita Kinder, Eltern und Passanten gut angenommen wurden.



Spiele mit dem Schwungtuch



Bilderbüchern in versch. Sprachen und es wurde auf russisch, türkisch und deutsch vorgelesen



An Maltischen konnte man sich selber malen, ausschneiden und auf einen Holzspieß kleben. Oder den bunten Elefanten Elmar gestalten.



Es war eine richtig tolle Aktion, die alle Teilnehmenden begeistert hat



Dokumentiert von B. Herrmann, städt. Kita Hofstattstr. 79, Juni 2024

Kiga Neckarbogen



Die Kita Neckarbogen führt u.a. Projekte zur Gewaltprävention und zur gesunden Ernährung durch. Zum Aktionstag „Helbronn zeigt Gesicht - für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ haben die Kinder der Kita Muffins mit Herz gebacken und verschenkt.



Ev. Familienzentrum Schillerstraße



Wir als Familienzentrum Schillerstraße haben den Tag wortwörtlich genommen und mit Spiegelfliesen und impulsgebenden Zitaten rund um Werte wie Toleranz, Empathie, Nächstenliebe usw. den Passanten auf dem Gehweg vor dem Familienzentrum die Möglichkeit gegeben, Gesicht zu zeigen.

Unsere Botschaft: Jeder Mensch trägt zu einem gelingenden Miteinander bei. Das Familienzentrum ist bunt, geprägt von all den vielfältigen Menschen mit all ihren Geschichten, Erlebnissen, Charakteren, Herkunftsn und jede und jeder ist bei uns willkommen. Eine gemeinwesenorientierte Einrichtung.



Bernd-Blindow-Schule



Bei der Aktion „Heilbronn zeigt Gesicht“ haben wir, die Ergotherapie- und PhysioschülerInnen der Bernd-Blindow-Schule, bunte Luftballons mit selbstgestalteten Karten verteilt. Auf diesen Karten standen inspirierende Sprüche zum Thema Akzeptanz und Vielfalt, wie zum Beispiel „Ich mag schöne Menschen! Wie sie aussehen, ist mir egal.“ oder „Sei du selbst! Alle andern gibt es schon“.

Besonders beeindruckend war die Wirkung der bunten Ballons und Karten, die überall in Heilbronn zu sehen waren. Die Vielfalt und Farbenfreude dieser Botschaften spiegelten unsere eigene bunte Gemeinschaft wider. Am nächsten Tag erreichte uns sogar eine Nachricht aus dem Allgäu – ein Luftballon hatte diese weite Strecke zurückgelegt und somit unsere Botschaft der Akzeptanz und Vielfalt über Heilbronn hinausgetragen.

Die Aktion war eine tolle Zusammenarbeit von Ergo- und PhysioschülerInnen. Gemeinsam haben wir ein großes Plakat gestaltet, das die Aufschrift „BBS Heilbronn zeigt Gesicht“ trug. Auf diesem Plakat hinterließen wir unsere Handabdrücke und Unterschriften, um ein sichtbares Zeichen unseres Engagements zu setzen. Es wurde vor unserer Schule aufgehängt und zog viele Blicke auf sich.

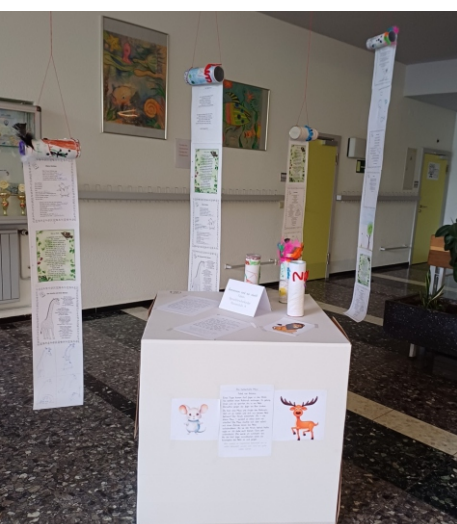
„Heilbronn zeigt Gesicht“ war für uns ein voller Erfolg und hat deutlich gemacht, wie wichtig Akzeptanz und Vielfalt in unserer Gesellschaft sind. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser Initiative gewesen zu sein.



Grundschule Biberach

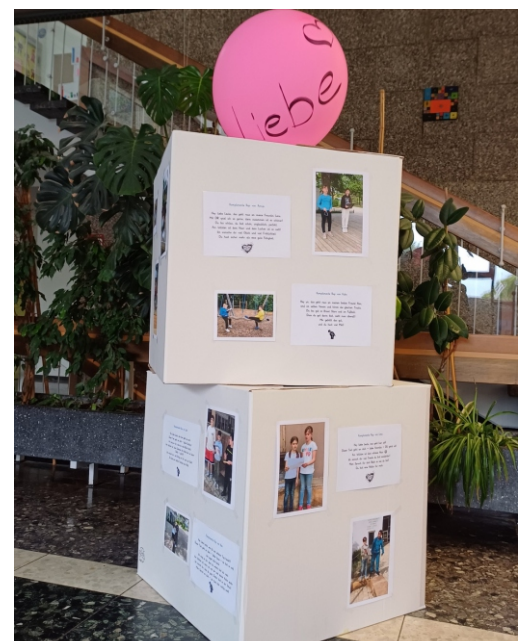


Kinder und Besucher starten gemeinsam mit einem Mitmach-Trommel-Workshop in den Nachmittag. Hase Felix nahm die Kinder in Vorleserunden auf Weltreise mit. Anschließend steckten sie ihre Reisefähnchen auf die große Weltkarte und schrieben Postkarten in die Ferne. Bei Kooperationsspielen wie dem Colakastenlauf konnten sich die Besucher in Geschick und Kooperation messen. Es war sehr spannend zu beobachten, wie es 12 Personen gelang, das andere "Flussufer" mit nur 6 Wasserkästen zu erreichen. Gesunde Rezepte aus aller Welt, selbstgebackene Müslilekse und ein Spiegel mit positiven Affirmationen gab es an einer weiteren Station.



Im „Ich du wir“ Atelier schrieben Kinder für ihre Mitschüler tolle „Love Speech“ Raps, die fleißig geprobt, rhythmisch begleitet und an großen Würfeln in der Aula ausgestellt wurden.

Außerdem erstellten die Sprachforscherkinder farbenfrohe Lyrikrollen und Fabeln zum Thema „Respektvolles Miteinander“.



Ganz nach dem Motto „Vielfalt tut gut“ konnten sich die Besucher verwöhnen und ein buntes Regenbogen-Tattoo als Andenken auf die Haut kleben lassen. Ein Rolli- und Handschuh-Parcours bot allen BesucherInnen Gelegenheit, sich in die Lebenswelt von Menschen mit Handicap einzufühlen.



Das Motto „Auf unserer Erde ist für alle Platz“ stand bei einer weiteren Station im Fokus. Rund um eine riesige Weltkarte entstand eine Händecollage, welche die individuell gestalteten Handumrisse von Kindern und zahlreichen Besuchern des Schulfestes beinhaltete. So vielfältig wie die liebevoll gemalten Hände, so vielfältig sind WIR! Getreu dem Motto "Hand in Hand - Freundschaft über Grenzen hinweg" gab es auch eine Freundschaftsband-Station. Hier knüpften und flochten die Kinder fleißig bunte Armbänder, die sie für sich selbst oder als Geschenk für ihre Freunde und Familie gestalteten.

An den „Heute schon jemanden angelächelt....?“ Würfeln konnten sich die BesucherInnen Gedanken über ein schönes Miteinander im Alltag machen und gleich ein „Komplimente to go“ abreißen und weiterverchenken.

Ein interkulturelles Café mit Speisen aus verschiedenen Ländern gab es für das leibliche Wohl. Im toll dekorierten Café konnten die Gäste das vielfältige Angebot genießen. Das Angebot reichte von chinesischen Pfannkuchen, über Cookies und Brownies bis hin zu Flachswickeln und türkischen Käsetaschen. Es war für jeden etwas dabei.



Grundschule Biberach

Katholisches Bildungszentrum St. Kilian



In Zeiten von Krieg, wachsender Intoleranz und menschenunwürdigen Strukturen wollte das Katholische Freie Bildungszentrum St. Kilian ein klares Zeichen für Frieden, Vielfalt und Zusammenhalt setzen. Dazu haben wir mit der gesamten Schulgemeinschaft auf dem Schulhof die Form einer überdimensionierten Friedenstaube nachgestellt und mit einer Drohne Bilder von oben aufgenommen. Unsere Botschaft ist klar: Wir stehen als „Friedensstifter“ für eine Welt ein, in der es keine Diskriminierungen und Spaltungen der Gesellschaft gibt, sondern die gleiche Würde aller Menschen und ein friedliches Miteinander an allererster Stelle stehen.

Unsere zweite Aktion hat die zentralen Werte unseres schulinternen Präventionskonzeptes „Friedensstifter“ im Fokus: Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit, Geduld und Rücksicht. Zu diesen fünf Werten und unserem Schullogo hat eine Gruppe von SchülerInnen T-Shirts gestaltet und Passanten in der Innenstadt Heilbronn's danach gefragt, was sie denn unter dem jeweiligen Wert verstehen würden. Auf der Grundlage unserer eigenen Wertedefinition sind sie daraufhin mit ihnen ins Gespräch gekommen und haben sich darüber ausgetauscht, warum Frieden, Nächstenliebe und gegenseitiges Verständnis wichtiger denn je sind.



Anschließend hat sich die Schülerdelegation in die von der Bürgerstiftung angebotene offene Werkstatt im Heinrich-Fries-Haus aufgemacht, wo aus Friedensgebeten unterschiedlicher Religionen Friedensbotschaften künstlerisch gestaltet wurden.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen „bunten“ Aktionstag ermöglicht haben.



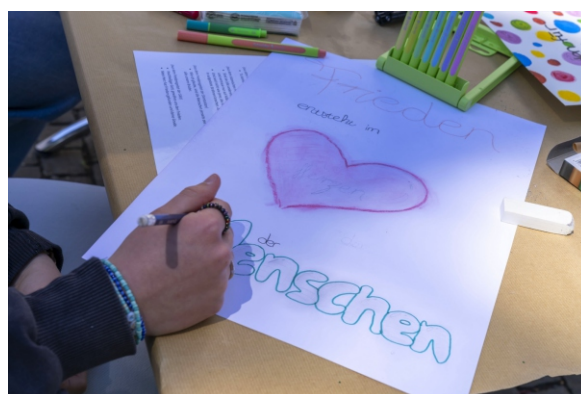
Katholisches Dekanat / KEB

Der Wunsch nach Frieden verbindet uns alle, egal welcher Herkunft oder Religion wir sind. Im Garten des Heinrich-Fries-Hauses haben Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene Friedensbotschaften künstlerisch und kalligrafisch gestaltet. Zur Auswahl standen Friedenssätze aller Religionen, die dann in unterschiedlicher Weise mit Farbe und Pinsel ihren Weg aufs Papier fanden.

Der Kalligrafiekünstler Diethelm Wonner hat uns dabei begleitet. In entspannter und kreativer Atmosphäre ergaben sich Gespräche über die Erfahrungen und Gedanken der Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Miteinander, Respekt und Achtsamkeit. Klar und entschieden setzen sich die jungen Menschen für ein vielfältiges und friedliches Miteinander ein.

Beachtung fand die Sammlung der Friedenssätze aus ganz unterschiedlichen Religionen. Sie waren ein gutes Beispiel dafür, dass uns bei aller Unterschiedlichkeit der Wunsch nach Frieden verbindet.

Es war gut, sich das bewusst zu machen!
Die offene Werkstatt zum Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ war ein gemeinsames Projekt der Fachstelle Kirche und Schule/Schulpastoral im Katholischen Dekanat sowie der Katholischen Erwachsenenbildung Heilbronn.



Grundlage unserer Aktion für „Heilbronn zeigt Gesicht 2024“ war das Lied „Für immer Frühling“ von Soffie.

Das Lied handelt von einer Wunschvorstellung, wie die Gesellschaft in einer friedlicheren Art zusammenleben könnte. Dabei werden auch einige politische Themen kurz angesprochen, darunter die Einwanderungspolitik. Der Song entwickelte sich zur inoffiziellen Hymne der Demonstrationen gegen Rechts, die zum Jahresbeginn in vielen deutschen Großstädten abgehalten wurden, so auch am 23. Januar 2024 in Heilbronn.

Diesem Wunsch für eine bessere Welt folgend, bastelten die Schülerinnen und Schüler der Dammrealschule im Kunstunterricht Blumen aus Papier und befestigten die Banderole mit dem Titel „Für immer Frühling“ und einem QR-Code, der zum Musikvideo führte, daran. Beim Aktionstag verteilten sie diese Blumen an Passanten, was diesen sofort ein Lächeln ins Gesicht zauberte und wir konnten beobachten, dass viele direkt den QR-Code ausprobierten.

Es war sehr besonders, als ganze Schule den Weg durch die Fußgängerzone zum Kiliansplatz zurückzulegen und allein mit unserer Anwesenheit zu sagen:

„Wir zeigen Gesicht - Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“



*In einem Land, in dem für
immer Frühling ist...*



Gerhart-Hauptmann-Schule



Getreu dem Motto „Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ überlegten sich die Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte der Gerhart-Hauptmann-Schule verschiedene Programmpunkte, um im Rahmen des Aktionstags „Heilbronn zeigt Gesicht“ eine interne Schulfeier zu gestalten.

Mit einem selbst ausgedachten Reim stimmten sich alle gemeinsam auf den Aktionstag ein. Nach mehrmaligem Wiederholen des Reims wurde dieser mit einem Klatschspiel kombiniert.

*Heilbronn zeigt gern Gesicht
Nur zuschauen, das gibt es nicht
Wir wollen alle Freunde sein
Und uns dabei von Herzen freuen*

Die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klasse sangen ein Lied über die Verschiedenheit der Menschen und die Besonderheiten jedes Einzelnen.

Kinder der ersten Klasse stellten ihren Beitrag in Form eines Gedichtes dar. Mit ihrem Gedicht drückten sie aus, dass es wichtig ist, füreinander da zu sein und für andere Verständnis aufzubringen.

„Allein kann keiner diese Sachen, gemeinsam können wir viel machen“ lautete der Leitspruch der Drittklässler. Mit entsprechenden Vorführungen zeigten sie, dass man viele Dinge nicht allein, sondern nur zusammen schaffen kann.

Der Refrain eines Liedes „Gesicht“ an der Gerhart-studierten bereits vor dem Schüler und Schülerinnen Muttersprache, um ihn am

Der letzte Programmpunkt der der Gerhart-Hauptmann-Vielfalt, die Einzigartigkeit der Einzelnen und dass wir trotz Gemeinschaft sind, die zusam-



umrahmte die Aktion „Heilbronn zeigt

Aktionstag den Refrain ein. Einzelne übersetzten diesen Refrain in ihre Aktionstag aufzusagen.

Aktion „Heilbronn zeigt Gesicht“ an Schule betonte nochmals die bunte Menschen, die Besonderheiten jedes dieser Verschiedenheiten eine Gemeinhalt.

Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium

Im Unterricht wurde von Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen eine Ausstellung erstellt mit dem Namen: „Auf den Spuren Heilbronner Juden“. Ein zentraler Unterrichtsgegenstand war die Recherche und das Identifizieren vertrauenswürdiger Quellen. In Gruppen haben sich die Schülerinnen und Schüler dann auf ein Thema spezialisiert und dieses ausgearbeitet. So entstand eine Ausstellung, bei der die Jugendlichen die Besucherinnen und Besucher über die Themen informieren, Fragen beantworten und durch die Ausstellung führten. Folgende Schwerpunkte wurden gesetzt:

1. Die Synagoge in der Allee: Informationen zur Baugeschichte, Epochenstil, Bilder innen und außen; Zerstörung. Zeitungsartikel nach der Pogromnacht. Fotomontagen (mit KI), wie die Allee heute aussähe, wenn die Synagoge noch stünde.
2. Die Synagoge in Sontheim; jüdische Friedhöfe: Baugeschichte, Epochenstil, Bilder innen und außen; Zerstörung.
3. Ausgrenzung und Diskriminierung ("Nürnberger Gesetze"); „Rassenlehre“, Auswirkungen auf den konkreten Alltag: Berufsverbot, Verbot des Schulbesuchs, Kein Zutritt in Cafés, ins Freibad u.v.m.
4. Deportationen (4 Transporte) Ablauf der vier Transporte; Europa-Karte, auf der Wege eingezeichnet waren. Eindeutige Widerlegung der Schutzbehauptung, die Bürgerinnen und Bürger hätten die Deportation nicht mitbekommen.
5. Opferzahlen, Statistiken; Flucht vor den Deportationen; Überlebende;
6. Ausführliche Biographien einzelner jüdischer Mitbürger.
7. Würdigung aller Mordopfer im Kreis Heilbronn: Auf Sternen wurden sämtliche Namen der gut 500 Menschen samt Geburtstag, Datum und Ort der Ermordung geschrieben und an der Wand befestigt. Die Tatsache, dass ein Großteil der Wände in der Ehrenhalle bedeckt war, zeigte das unbeschreibliche Ausmaß der Verbrechen.



8. Judentum heute: Anhand verschiedener Exponate (unterschiedliche rituelle Gegenstände wie Kippa, Mesusa, Gebetsriemen u.v.m.) wurde den Besucherinnen und Besuchern das Judentum als Religion nähergebracht. Die Exponate waren beschriftet, durften aber auch in die Hand genommen werden: Das Judentum zum Anfassen.



Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule

An der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule begann der Aktionstag in den einzelnen Klassen und ging nach der vierten Stunde in einen gemeinsamen Teil über. Dieser begann mit einer Begrüßung durch die Schulleitung, die die Bedeutung von Vielfalt und Toleranz in der Schulgemeinschaft hervorhob und die engagierte Arbeit der Schülerinnen und Schüler lobte.

Jede Klasse hatte ein eigenes Projekt vorbereitet, das sie stolz präsentierte. Die Vielfalt der Projekte war beeindruckend: von kreativen Kunstwerken, die die verschiedenen Kulturen und Hintergründe der Schüler und Schülerinnen widerspiegeln, bis hin zu informativen Präsentationen, die auf die Wichtigkeit von Toleranz und Akzeptanz aufmerksam machen. Diese Präsentationen zeigten nicht nur das Engagement der Schüler und Schülerinnen, sondern auch ihre Talente und ihren Teamgeist. Ein weiteres Highlight des Tages war der Auftritt der Schulband, die mit ihren mitreißenden Songs für musikalische Unterhaltung sorgte und die ohnehin schon ausgelassene Stimmung noch weiter anheizte.





Der Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll, wie wichtig und wertvoll die Themen Vielfalt und Toleranz sind.

Die Schülerinnen und Schüler der Elly haben durch ihre Projekte, Mitmachstationen und Verschönerungsaktionen einen bedeutenden Beitrag geleistet und eindrucksvoll bewiesen, dass sie bereit sind, sich aktiv für ein respektvolles und offenes Miteinander einzusetzen. Der Tag endete mit vielen glücklichen Gesichtern und dem Gefühl, gemeinsam etwas Großes erreicht zu haben.



Fritz-Ulrich-Schule

Gemeinschaftsschule



Schüler und Schülerinnen der Stufen 5 und 9 präsentierten am Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ zu den Themen „Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ eine Figurendemonstration. Hintergrund dieser Aktion war, dass wir wollten, dass sich die Menschen in Heilbronn aktiv mit dem Thema auseinandersetzen, indem sie die von uns geschriebenen Plakate lesen und sich dadurch mit dem Thema auseinandersetzen. Um diese Aufmerksamkeit zu erreichen, beschlossen wir, eine Figurendemonstration zu machen. Wir dachten, dass die Menschen vielleicht eher die Plakate von kleinen Figuren auf dem Boden anschauen würden als unsere, einfach weil es ungewöhnlicher ist. Da der Aufruf für die

Aktion vor Ostern kam, fiel unsere Figurenwahl auf Schokoosterhasen – mit ein paar Nikoläusen, die wir noch von Weihnachten zuhause hatten und die wir wichtig für den Aspekt der Vielfalt fanden.

In den Lerngruppen 5.2 und 9.2 überlegten wir uns im Lerngruppenrat, welche Slogans denn zu den drei Aspekten Vielfalt, Toleranz und Menschlichkeit passen würden. Gemeinsam bastelten wir kleine Protestplakate für die Osterhasen und Nikoläuse. Am Tag der Aktion mussten wir erst einen geeigneten Platz suchen, da die Schokohasen- und Nikoläuse nicht der Sonne ausgesetzt werden sollten. Wir stellten den Demonstrationzug vor das Backwerk in der Fleiner Straße. Es trat das ein, was wir uns erhofften. Viele Menschen blieben stehen und lasen die kleinen Plakate, viele sprachen mit ihren Kindern darüber und erklärten ihnen, was darauf stand und viele machten auch Fotos davon. Wir hatten die Aufmerksamkeit der Menschen geweckt und sie haben die verschiedenen Slogans zu Vielfalt, Toleranz und Menschlichkeit gelesen und sogar darüber gesprochen. Genau das wollten wir!



Königlich - Die Würde des Menschen ist unantastbar



Im Unterricht hatte sich die Lerngruppe 6.2 schon einige Male mit demokratischen Themen und dem Grundgesetz beschäftigt. Anlass waren meist Vorkommnisse im täglichen Miteinander oder Fragen zu politischen Geschehnissen. Aus Anlass des 75. Geburtstages des Grundgesetzes beschäftigten wir uns zuletzt mit dem § 1 des Grundgesetzes:

"Die Würde des Menschen ist unantastbar."

Neben der sachlichen Auseinandersetzung und dem Bezug zu unserem eigenen Handeln lernten die Schüler-



Innen auch die Skulpturen von Königen und Königinnen des Diakons und Holzbildhauers Ralf Knoblauch und seine Aktion "Würde unantastbar" - für Demokratie und

Menschenwürde kennen. Angeregt durch die Skulpturen war schnell klar: In jedem von uns steckt etwas Königliches, jeder hat Respekt verdient und ist besonders.

Der Vorschlag am Aktionstag der Bürgerstiftung teilzunehmen, wurde mit Begeisterung aufgenommen und sofort waren viele Ideen da.

Kronen sollten gebastelt und verteilt werden, um jeden an seine Würde zu erinnern, mit dem Logo "Würde unantastbar" sollten Steine beschriftet und Anhänger bestempelt werden. Auch das Design und die Aussage der Poster wurde diskutiert. Ein Sandwichposter sollte dabei sein, mit dem man umhergehen konnte und der Satz "Du bist wichtig" sollte darauf in mehreren Sprachen zu lesen sein. Gesagt getan. Mit viel Einsatz, auch über die Unterrichtszeiten hinaus, wurde alles vorbereitet. Ein weiteres Poster sollte auf den Zusammenhang zu



unserem Schulmotto und unseren Leitlinien hinweisen.

Am Aktionstag waren alle aktiv dabei und das Feedback fiel durchweg positiv aus. Gespräche kamen zustande, die Botschaft und die Give aways wurden gerne angenommen. Es war eine schöne Erfahrung, Teil einer großartigen Veranstaltung mit vielen Teilnehmern zu sein. Weitere Aktionen oder Projekte sollen folgen.

Fritz-Ulrich-Schule Gemeinschaftsschule

Heinrich-von-Kleist-Realschule

Tanzen statt Streiten:

SechstklässlerInnen der Heinrich-von-Kleist-Realschule setzen ein Zeichen für Toleranz und Frieden

Am Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ wurde in Heilbronn ein besonderes Zeichen für Frieden und Zusammenhalt gesetzt. Die SechstklässlerInnen der Heinrich-von-Kleist-Realschule (HvK) führten eine Tanz Performance unter dem Motto „Tanzen statt Streiten“ auf, die zahlreiche ZuschauerInnen begeisterte. Angeleitet wurde der energiegeladene Flashmob von der engagierten Sportlehrerin Daniela Langenberg, die in der Planung und Umsetzung tatkräftige Unterstützung von Shannen Sommerer sowie den KlassenlehrerInnen der sechsten Klassen erhielt.

Das Ziel dieses Auftritts war es, eine klare Botschaft an die Gesellschaft zu senden: Zusammenhalt und gegenseitige Rücksichtnahme sind die Grundlage für ein friedliches Miteinander. Die SchülerInnen zeigten durch ihre Bewegungen und die kraftvolle Choreografie, wie Tanz als Symbol für die Überwindung von Konflikten und für gegenseitiges Verständnis dienen kann. „Tanzen statt Streiten“ wurde so zu einem inspirierenden Ausdruck der Werte, die die Heinrich-von-Kleist-Realschule lebt und fördert.

Für die HvK ist die Teilnahme an einem Aktionstag wie „Heilbronn zeigt Gesicht“ mehr als nur ein symbolisches Engagement. Unter dem Schulmotto „Miteinander-Füreinander“ sehen SchülerInnen und Lehrkräfte die Relevanz und Bedeutung eines friedlichen und toleranten Miteinanders als selbstverständlich an. Diese Haltung wird an der HvK täglich gelebt und gehört zum festen Bestandteil der Schulkultur.

Der Auftritt der SechstklässlerInnen war somit nicht nur ein künstlerisches Highlight, sondern auch ein starkes Statement dafür, wie wichtig Frieden und Toleranz für das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft sind. Die Heinrich-von-Kleist-Realschule setzt sich bewusst dafür ein, Werte wie Toleranz und Respekt zu leben und sichtbar zu machen – und zeigt eindrucksvoll, dass Schule weit mehr ist als ein Ort des Lernens: Sie ist auch ein Ort der Begegnung, des Verständnisses und des Wandels.



Josef-Schwarz-Schule

Theater für Toleranz

Die Klassenstufe 11 führte am Aktionstag "Heilbronn zeigt Gesicht" unter der Leitung der Deutschlehrkräfte Sören Brinkmann und Andre Leroux eine Szene eines Theaterstücks auf. Das Stück selbst wurde von der JSS Schülerin Isabell Korten aus der 11. Jahrgangsstufe verfasst und handelt von der Notwendigkeit, sich als SchülerInnen gegen rassistische Vorurteile zu wehren und hierbei auch nicht vor Autoritäten zurückzuschrecken. Die SchülerInnen zeigten bereits bei der Stückfindung und bei der Ausarbeitung der Bühnenumfassung eine große Eigeninitiative, die sich in der Bühnenperformance der SchülerInnen ebenso ausgedrückt hat.



Stolpersteine sprechen lassen

An dem Aktionstag am 13.06.2024 hat sich Heilbronn zusammengefunden, um Gesicht zu zeigen.

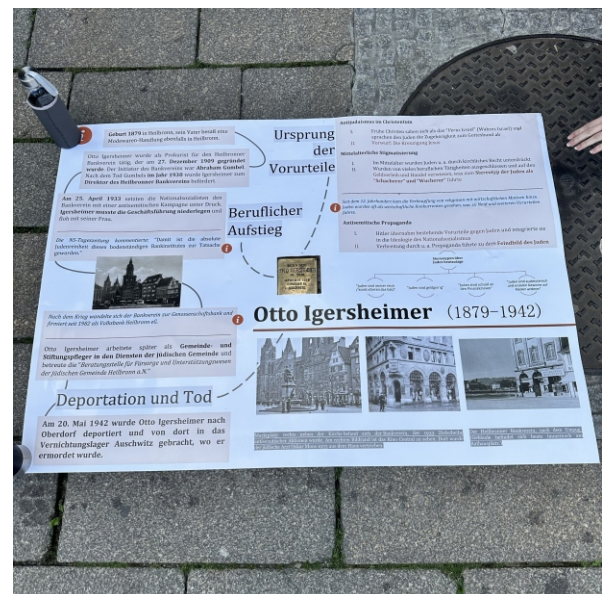
Die 12. Klasse der Josef-Schwarz-Schule erstellte individuelle Plakate für ausgewählte Stolpersteine mit der Intention, Aufmerksamkeit auf die schrecklichen Taten des NS-Regimes zu richten und ihnen zu gedenken. Wir SchülerInnen wurden mit unterschiedlichen Reaktionen



konfrontiert. Teilweise zeigten die Menschen wenig Interesse und liefen einfach an den Plakaten vorbei. Andererseits gab es auch Personen, die das äußerst positiv entgegengenommen haben und uns als Zeichen der Wertschätzung und Solidarität bei dem warmen Wetter Essen sowie Getränke zur Verfügung gestellt haben.

Dazu hatten wir auch unterschiedliche Gespräche, variierend von einem kurzen Vorbeischauen bis zu Begegnungen, die in die Tiefe des Plakates und die Geschichten der Menschen eintauchten.

Insgesamt war das ein erfolgreicher und schöner Tag. Wir möchten uns auch für die Zusammenarbeit und Informationsbereitstellung des Stadtarchivs Heilbronn sowie bei den OrganisatorInnen des Aktionstages herzlich bedanken.



Justinus-Kerner-Gymnasium



Im Mittelpunkt unserer Aktion stand die Verteilung von Losen. Die Aktion fand sowohl auf dem Kiliansplatz als auch auf unserem Schulhof statt. Das Besondere daran: Jedes Los war ein Gewinn!

„Bei unserem Projekt ging es darum, unsere Menschenrechte zu feiern, die für alle gelten. Darum bekam jeder, der wollte, ein Los mit einem Menschenrecht. Dafür schenkten uns die Menschen ein Lächeln zurück.“ (Elisa, Klasse 8)

„Den Menschen sollte durch die Losaktion wieder bewusstwerden, dass die Rechte, die wir hier in Deutschland haben, nicht in allen Ländern selbstverständlich sind.“ (Carla, Klasse 8)

Eine Infotafel informierte die Passantinnen und Passanten in der Heilbronner Innenstadt über die Menschenrechtssituation in verschiedenen Ländern, was zu vielen interessanten Gesprächen führte. Zudem bekamen alle, die ein Los zogen, etwas Süßes als kleine Aufmerksamkeit.

Die Stimmung vor Ort war lebendig, bunt und inspirierend, was sich in den positiven Rückmeldungen der mitwirkenden Schüler und Schülerinnen zeigte:

„Es war schön zu sehen, wie sehr sich Kinder und Jugendliche für die Menschenrechte interessierten“ (Shayana und Stella, Klasse 8)





„Ich habe nicht erwartet, dass es mir so Spaß machen würde, fremde Menschen anzusprechen. Außerdem hat es sich sehr schön angefühlt, Menschen über so ein Thema aufzuklären.“ (Limar, Klasse 8)

„Man trifft coole und außergewöhnliche Leute, die tolle Aktionen planen, und es gibt verschiedene Auftritte auf der Bühne. Ich kann es wirklich sehr empfehlen, dort hinzugehen!“ (Evelina, Klasse 8)

Auch der künftige Klimawald unserer Schule wurde kreativ in den Aktionstag eingebunden. Während der großen Pause beschrifteten Schülerinnen und Schüler gemeinschaftlich achtzehn Zaunbretter mit Menschenrechten, die zukünftig als symbolisches Zeichen für die Menschenrechte stehen.

Insgesamt war der Aktionstag ein großer Erfolg:

„Man konnte sich durch die Aktion die „selbstverständlichen“ Menschenrechte vor Augen führen“ (Hanna, Klasse 8)

„Ich finde es super, dass wir durch eine solche Aktion Menschen an Sachen erinnern, die sehr wichtig sind und deren Wert uns nicht immer bewusst ist.“ (Bianca, Klasse 8)

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft beim Aktionstag mitzuwirken und unser Bewusstsein für die Bedeutung der Menschenrechte weiter zu stärken!

Justinus-Kerner-Gymnasium

Johann-Jakob-Widmann-Schule

Die Johann-Jakob-Widmann-Schule ist eine Berufliche Schule des Landes Baden-Württemberg mit einem vielfältigen Angebot. Dieses Angebot geht von allen Formen der Berufsvorbereitung über Berufsschulen (Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Farbtechnik, Holztechnik, Körperpflege) zu den Bereichen der vollschulischen Ausbildung mit den Abschlüssen Hauptschulabschluss, Mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife und Abitur.



Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage



Auch dieses Jahr war die Johann-Jakob-Widmann-Schule im Rahmen von „Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage“ beim Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ dabei. Die SchülerInnen der SBSF1 und SBSF2 haben hierfür ein Glücksrad organisiert und mit Schlagworten beschriftet. Ziel war es, mit PassantInnen und anderen TeilnehmerInnen in Austausch zu treten. Die Idee ist rundum gelungen. Es wurden zahlreiche Erfahrungen übers „Anderssein“ ausgetauscht.

Luise-Bronner-Realschule

Menschlichkeit, Toleranz und Vielfalt sind auch an unserer Luise-Bronner-Realschule Schlagwörter, die einen großen Raum in unserem Schultag einnehmen, denn unsere Realschule ist nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch ein Begegnungsort, an dem sich täglich hunderte junge Menschen aufhalten.

Wir, die Schülerschaft und das Kollegium, feiern unsere Vielfalt und respektieren einander. Darum haben sich unsere freiwilligen und engagierten Schülerinnen und Schüler, die am wichtigen Aktionstag mitwirken wollten, aus den Klassenstufen 7, 8 und 9 zusammengefunden und sie entschieden sich für die Aktion „Sprühen, um zu erinnern!“. So sollte gezeigt werden, dass Heilbronn für "equality", "justice for all" und "no racism", also für Gleichheit, für Gerechtigkeit und gegen Rassismus steht!

Am Aktionstag lief unsere motivierte Schülerschaft gemeinsam bis zum Marktplatz und verzierte den Boden rund um den Marktplatz, dem Rathaus und dem Kiliansplatz mit Hilfe von Sprühkreide in knalligen Neonfarben. Dass wir auch außerhalb unserer Schule zusammengehören, konnte man an unseren selbstbedruckten T-Shirts erkennen, die wir vorbereiteten und am Aktionstag trugen.



Neckartalschule



Die Neckartalschule Heilbronn ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Ziel der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung ist es, den SchülerInnen ein möglichst hohes Maß an Aktivität und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Seit dem Schuljahr 2022/23 darf sich die Neckartalschule „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen.

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Mit Selbstverständlichkeit zeigte auch die Neckartalschule am Aktionstag Gesicht und setzte sich für mehr Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz ein. Die Klassenstufen 7 und 8 behandelten in einer ganzen Projektwoche das Thema, in der auch passende Schilder gestaltet wurden. Die KlassensprecherInnen ab Klasse 4 bereiteten den Aktionstag vor.

Am Aktionstag selbst liefen die SchülerInnen in die Innenstadt Heilbronn, um dort die MitbürgerInnen zum Gestalten von Friedensarmbändern zu aktivieren.

Kein Hass – nur Liebe!



Familienzentrum Olgakrippe + Seniorenheim Katharinenstift

Hand in Hand...

Gemeinsam zeigen wir, das Familienzentrum Olgakrippe und das Pflegeheim Katharinenstift, Gesicht.



Am 13. Juni war es dann endlich soweit: In der Zufahrt des Katharinenstift und rund um das Familienzentrum Olgakrippe wurde es bunt. Handabdrücke von Groß und Klein bzw. Jung und Alt, Fahnen unterschiedlicher Länder zierten die beiden Häuser. Zwischendrin der ein oder andere Spruch über Toleranz und ein respektvolles Miteinander. Große Kreidegemälde vor den Türen machten auf die gelebte Vielfalt aufmerksam. Viele Menschen in unserer Umgebung bewunderten diese Bilder, machten Fotos und wir wurden oft darauf angesprochen, wie toll alles aussieht und so kam man mit dem ein oder anderen ins Gespräch. Vielfalt verbindet eben ...

Doch es gab noch ein weiteres Highlight: Ein Bühnenauftritt auf dem Kiliansplatz!

Kinder, SeniorInnen, Mitarbeitende des Pflegeheims Katharinenstift und ErzieherInnen haben fleißig geübt und haben die zwei extra umgedichteten Lieder vorgetragen. Das Mitmachlied „Wenn du glücklich bist“ wurde zu „Wenn du tolerant bist, Frieden willst und menschlich bist“ und das Lied „Denkmal“ von „Wir sind Helden“ handelte nun von „Heilbronn zeigt Gesicht“

Verstärkung gab es aus dem Publikum. Es wurde fleißig mitgemacht und es gab einen tollen Applaus von den Zuschauern.

Auf dem Rückweg in die Kita haben wir noch die vielen tollen Aktionen bestaunt. Es war ein toller, erlebnisreicher Vormittag.





Blühende Vielfalt

Die Pestalozzischule Heilbronn wollte den PassantInnen zeigen, dass die Vielfalt in der Natur schon immer vorhanden ist und uns erfreut.

Am Stand an der Nikolaikirche konnten kleine Blumentöpfe bepflanzt werden.

An einer Stellwand gab es ein Flaggenspiel für PassantInnen.

Die Schülerinnen und Schüler gaben kleine Geschenke an PassantInnen, z.B. kleine Blumentöpfe, Samenbomben, Samenkarten.



Quartierszentren Heilbronn

Die Heilbronner Quartierszentren sind Orte der Begegnung, des Miteinanders und vielfältiger Angebote, Kurse und Veranstaltungen für alle Menschen. Der Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern ist uns wichtig und deswegen beteiligten sich die Heilbronner Quartierszentren sehr gerne am Aktionstag der Bürgerstiftung, um ein Zeichen für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz zu setzen.

In Heilbronn gibt es bisher fünf Quartierszentren:

- **Augärtele**, in der Ellwanger Str. 15/1
- **Bahnhofsvorstadt**, in der Schützenstraße 16
- **Böckingen**, in der Kirchsteige 5 und eine Außenstelle im Kreuzgrund
- **Heilbronner Süden und Hoover Siedlung**, in der Happelstraße 17 A und in der Herbert-Hoover-Str.8
- **Nordstadt Mehrgenerationenhaus**, in der Rauchstraße 3

Im Rahmen der Aktionswoche „Sommer der Vielfalt“ konnten im Quartierszentrum Böckingen bunte „Vielfalter“ gestaltet werden. Die Idee und die Vorbereitung der Vielfalter wurde durch das bhz Stuttgart e.V. in deren Kreativ-Atelier von Menschen mit und ohne Behinderungen getätigt. Gemeinsam mit vielen BesucherInnen des Quartierszentrums sind bunte Kunstwerke entstanden.

Das Quartierszentrum Nordstadt – Mehrgenerationenhaus beteiligte sich mit Mitmachangeboten am Aktionstag. Es wurde eine Modellstadt aufgebaut und auf verschiedenen Karten konnten Orte und Personen im Sozialraum ausgewählt werden. Über die Auswahl der Karten wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsenen jeden Alters erreicht und spannende Gespräche geführt.



Die Themen reichten von Plätzen, an denen man sich besonders wohlfühlt, über Orte, an denen Freunde sich treffen können zu kritischen Fragestellungen und Themen, die die Menschen beschäftigen. Ein Junge hat das Team besonders berührt mit seinem Wunsch einmal mit einem Hubschrauber fliegen zu können und die ganze Stadt von oben zu sehen.



Robert-Mayer-Gymnasium + Atoll e.V.

MENSCHLICHKEIT

Unsere Schule entschied sich, mit dem Atoll e.V., eine Kooperation zu starten, da wir gern die Sichtbarkeit von behinderten Menschen in unserer Gesellschaft stärken wollen. Atoll e.V. unterhält Wohngruppen für Menschen mit körperlicher Einschränkung



Durch mehrere Besuche von den engagierten Schülerinnen und Schülern im Haus des Vereins entstanden viele tolle Stationen, die wir am Aktionstag präsentieren konnten. Beispielsweise haben wir einen Parcours mit einem Rollstuhl organisiert, damit den Menschen besser klar wird, wie schwer die Fortbewegung mit Einschränkungen wirklich ist.



Wir haben ebenfalls Quiz- und Infomaterial vorbereitet, damit die Zahlen und Fakten nicht in Vergessenheit geraten. Wussten Sie, dass eine Person mit Behinderung in einer Werkstatt im Schnitt einen Stundenlohn von 1,35€ hat?

Vor Ort waren wir am Kiliansplatz zahlreich vertreten, sowohl mit SchülerInnen als auch mit MitarbeiterInnen und BewohnerInnen des Vereins. Diese Kooperation hat uns persönlich ganz neue Seiten des Lebens von Personen mit Behinderung aufgezeigt und wir sind dankbar dafür, dass sich diese Möglichkeit geboten hat.



Auftritt der inklusiven Schulband:
RMG plus Atoll e.V.

Rosenschule

Die Rosenschule zeigt Gesicht

„Unsere Schule ist ein sozialer Raum, der als Ziel den aktiven, selbstbewussten Schüler (Menschen) hat. Damit ermöglicht die Rosenschule, dass unsere Kinder und Jugendlichen Regeln und Normen einer freiheitlichen Gesellschaft kennen lernen und Verhaltensweisen erlernen, die ein Bestehen in diesem Raum ermöglichen.“

Wir sehen alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft als Bereicherung und achten und wertschätzen einander. Wir sind aber auch der festen Überzeugung, dass in einer so heterogenen sozialen Großgruppe Regeln und Werte verordnet werden müssen, die ein Miteinander der Menschen ermöglichen.

Schüler sollen die Schule als Ort von Gemeinschaft, Erleben und gesundem Leistungsbewusstsein erfahren. Gleichzeitig ist die ganze Schulgemeinschaft auch in sozialer Verantwortung bereit, sich Schülern anzunehmen, die unsere Hilfe in besonderem Maße benötigen. Jeder kann seinen individuellen Weg des Lernens, Erfahrens und sozialen Integrierens erfolgreich gestalten.“

(Leitbild der Rosenschule)

Im Sinne unseres Leitbildes lernen viele unterschiedliche Nationalitäten täglich miteinander. Diskriminierung und Rassismus haben keinen Platz an unserer Schule. Am Aktionstag haben vier Klassen daher auf dem Kiliansplatz „Gesicht“ gezeigt.



Stadt- und Kreisjugendring

Der SKJR hat auch in diesem Jahr Gesicht für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz gezeigt und war erneut mit der mobilen Cocktailbar „Saftladen“ auf dem Kiliansplatz mit dabei. Mit leckeren Saftcocktails gab es für alle mitwirkenden Kinder und Jugendliche bei sommerlichen Temperaturen eine kleine, bunte Erfrischung und gleichzeitig ein Dankeschön für's „Gesicht zeigen“.

Auch das Regionale Demokratiezentrum, die Antidiskriminierungsstelle sowie die seit 2024 neu hinzugekommene Partnerschaft für Demokratie waren mit dabei. Neben Infos aus den einzelnen Bereichen gab es die Möglichkeit, Statement-Buttons zu den Themen Demokratie, Vielfalt



und Empowerment zu gestalten und selbst herzustellen: der Kreativität der Kinder und Jugendlichen waren keine Grenzen gesetzt.

Die Partnerschaft für Demokratie ist eine von bundesweit 300 Partnerschaften und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ gefördert. Sie bietet Projekten und Projektideen zu Demokratie, Vielfalt, Chancengleichheit und Respekt an, finanzielle Förderung und Beratung bei der Antragsstellung in Anspruch zu nehmen.



Gut zu wissen: Die mobile Cocktailbar, Buttonmaschinen und viele weitere Spiele und Materialien, auch im Bereich Demokratiebildung, können beim SKJR ausgeliehen werden! Auf der Homepage (www.skjr-hn.de) unter „Vermietung & Verleih“ ist das ganze Angebot einzusehen! Bei Interesse einfach eine unverbindliche Anfrage an info@skjr-hn.de senden.



DEMOKRATIEZENTRUM
HEILBRONN



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

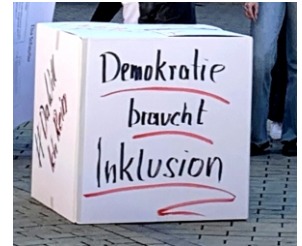
Demokratie **leben!**



Stabsstelle Chancengerechtigkeit



Die Stabsstelle Chancengerechtigkeit mit der Inklusionsbeauftragten und der Integrationsbeauftragten ist bei der Stadt Heilbronn die zentrale Kontaktstelle für alle Fragen rund um die Themen Integration und Inklusion.



Ebenso teilgenommen hat Dorothy Kidza-Zentler vom Deutsch-Afrikanischen Verein. Sie stellte ein Weltspiel vor, Das Weltverteilungsspiel oder das Weltspiel ist ein Aktionsspiel für zehn bis 30 TeilnehmerInnen ab 14 Jahren. Es versucht, die Verteilung von Kennzahlen (z.B. Bevölkerung, Einkommen, CO2-Emissionen) weltweit abzubilden, um auf global ungerechte Verhältnisse und Zusammenhänge hinzuweisen. Durch die Darstellung auf einer großen Weltkarte macht das Weltspiel Zahlen, Verteilungen und Machtstrukturen begreifbar. Seit Jahren wird es erfolgreich in der Bildungsarbeit eingesetzt. Das Spiel kann zudem sehr gut mit den Themen Flucht und Migration verknüpft werden.



Bildungspark Heilbronn-Franken

An unserer Aktion “#dawillichrein“ haben sich einige Interessierte beteiligt und ihre Vorschläge in die bereitgestellte Box geworfen. Bei der Kampagne können u.a. auch über E-Mail (dawillichrein@gmx.de) Barrieren gemeldet werden, die an einer gleichberechtigten Teilhabe in Heilbronn hindern. Alle Meldungen werden zentral gesammelt, bearbeitet und regelmäßig ausgewertet. Es werden Barrierechecks vor Ort durchgeführt und dokumentiert. Gemeinsam mit den Betroffenen, Ämtern, Vereinen, Veranstaltern wird dann nach umsetzbaren nachhaltigen barrierefreien Lösungen gesucht.

Mit Simulationsbrillen konnten verschiedene Augenkrankheiten wie z.B. Retinopathie, Retinitis pigmentosa oder Makuladegeneration selbst erfahrbar werden.

Rollstuhlsportverein HN



Beim RSV steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Das ist eine lockere Gruppe von Rollifahrern und Fußgängern, bei der der Spaß nicht zu kurz kommt. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen.

Die Möglichkeit, im Rollstuhl sitzend einen Basketball in den Korb zu werfen, wurde am Aktionstag von den Jugendlichen sehr rege und mit viel Ehrgeiz ausprobiert.



Bildungspark Heilbronn-Franken

Bildungspark inklusiv

Barrieren abbauen – Teilhabe stärken. Wir leben Inklusion.

Unter dem Motto “Barrieren abbauen – Teilhabe stärken” setzen wir uns ein für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ungeachtet ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder Behinderung. Wir sind offen für Vielfalt, akzeptieren Menschen so, wie sie sind, und unterstützen sie dabei, sich persönlich weiterzuentwickeln. Dabei sehen wir Verschiedenheit als Bereicherung. Mit persönlichem Engagement tragen wir zum Aufbau einer sozial gerechten Gesellschaft bei.

Sehr gerne haben wir uns vom Kompetenzzentrum Inklusion im Bildungspark Heilbronn-Franken zusammen mit der Selbsthilfegruppe “Gemeinsam besonders stark”! und dem Rollstuhlsportverein Heilbronn an diesem Aktionstag beteiligt.

Wir konnten an diesem Tag mit vielen jungen Menschen ins Gespräch kommen, die sich für das Thema Behinderung und ihre Auswirkungen im Alltag interessieren.

Denn Menschen mit einer Behinderung sind tagtäglich mit baulichen, digitalen und sozialen Barrieren konfrontiert, die für andere oft unsichtbar sind.

Treppenstufen, fehlende Blindenleitsysteme, fehlende Anzeigen für Gehörlose, fehlende barrierefreie Haltestellen oder Toiletten, unzugängliche Arztpraxen, schwer verständliche Texte, komplizierte Antragsformulare, eine reizüberflutete Umgebung, zu wenig barrierefreie Wohnungen, zu wenig Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen usw.





Tollhouse Gang

Stiftung Lichtenstern

Im Februar 2019 fanden sie zusammen – 8 MusikerInnen mit einer sogenannten geistigen Behinderung und 2 MusikerInnen, die daraus kein Ding machen. Das sind die 10 Mitglieder, die mit sehr viel Spaß und Energie zusammen die Tollhouse Gang bilden. „Inklusive Rock“ ist der gemeinsame Nenner, was nun jeder selbst interpretieren darf. Für die Band ist klar – in ihr steckt ROCK und was vor Corona so fulminant begann, wird nun mit noch mehr Enthusiasmus wieder auf die Bühne gebracht.

Beim Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ trat die Tollhouse Gang auf, und die 10 Musiker und Musikerinnen sorgten mit ihrem Enthusiasmus und ihren Mitsingliedern für eine tolle Stimmung auf dem Kiliansplatz.



Mit Unterstützung der Ev. Stiftung Lichtenstern, Aktion Mensch und der Thomann Stiftung konnte das Projekt Tollhouse Gang realisiert werden, das Inklusion zur Selbstverständlichkeit werden lässt und das Besondere daran ins Rampenlicht rückt.

Staufenbergschule

Gemeinsam sind wir gegen Gewalt und Ausgrenzung und sprechen uns für Mitmenschlichkeit, Vielfalt und Toleranz aus.

Aus diesem Grund kamen wir am Donnerstag, 13.06.2024 bei bestem Wetter im Pausenhof zu einer Schulversammlung zusammen. Ein großes Trommelensemble eröffnete unsere Aktion. Jedes Staufenberg-Kind hatte einen farbigen Luftballon. Zunächst in Klassen geordnet, dann bunt gemischt, verteilten sich die Mädchen und Jungen aller Klassen auf dem Schulhof. Ein Zeichen dafür, dass wir verschieden und doch eins sind. Eine große Weltkugel aus Gummi hüpfte zudem über die Kinder hinweg: Zu uns gehören Menschen aus aller Welt!

Auch unser Flashmob zu fetziger Musik zeigte Lebensfreude und Zugehörigkeit. Die Kinder waren eifrig und mit großer Freude dabei – Ein gelungenes und hoffentlich nachhaltiges Fest für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz.



Wartbergschule

Am Donnerstag, den 13. Juni 2024, organisierte die Heilbronner Bürgerstiftung zum dritten Mal den Aktionstag "Heilbronn zeigt Gesicht – für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz". Jedes Jahr nehmen wir als eine von vielen Heilbronner Schulen an dieser wichtigen Aktion teil. Allen an der Wartbergschule sind nämlich **Werte** wie **Menschlichkeit, Vielfalt, Toleranz, Respekt, Gleichheit, Freiheit, Frieden und Verantwortung** elementar wichtig und sind Teil unseres schulischen Zusammenlebens. Denn seit Jahren lernen und leben wir an der Wartbergschule mit dem Siegel „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“.

Am Aktionstag machte sich deshalb die gesamte Wartbergschule mit unterschiedlichen Friedensplakaten, Kuscheltieren, Fahnen und Friedenssymbolen zu einem "Walk of Peace" auf den Weg zum Pfühlpark.

Dort angekommen hielt Frau Hetzinger eine kurze Rede zum Thema ‚Mitmenschlichkeit‘ und die Klassen 3a, 3b und 3c trugen ein passendes Gedicht von Peter Härtling vor: „Wenn jeder eine Blume pflanzte, jeder Mensch auf dieser Welt und anstatt zu schießen, tanzte und mit Lächeln zahlte statt mit Geld.“.

Als kleine Überraschung gab es dann für alle Eis vom Förderverein der WBS. Bevor es wieder zurück zur Schule ging, nutzten wir die Zeit, um bei schönstem Wetter den Pfühlpark zu genießen und miteinander zu spielen.

Ein extra Dankeschön an die Polizei, die uns sicher zum Pfühlpark begleitete und Frau Angelika Biesdorf, Bürgerstiftung Heilbronn für die gute Organisation.



Heilbronner Bürgerstiftung

Lenkungsgruppe „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“

2004 erfolgte die Gründung der Lenkungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Gesundheit, Schulen, Kitas, Volkshochschule, Kriminalpolizei, Suchthilfe, Jugendamt sowie Schulaufsichtsamt. Anlass hierfür war, dass die Prävention von der Heilbronner Bürgerstiftung als wichtige Aufgabe betrachtet wurde. Später kamen auch Präventionsbeauftragte des Regierungspräsidiums, die Diakonie sowie der Stadt- und Kreisjugendring dazu. 2008 wurde mit Heilbronner Schulen und Kitas ein Bündnis gegen Gewalt geschlossen, 2016 wurde es als „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ erneuert.

Funktion der Lenkungsgruppe: Koordination der Präventionsprogramme in den Schulen und Kindertagesstätten. Evaluation der Ergebnisse sowie Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen. Kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte/Erzieher/-innen.

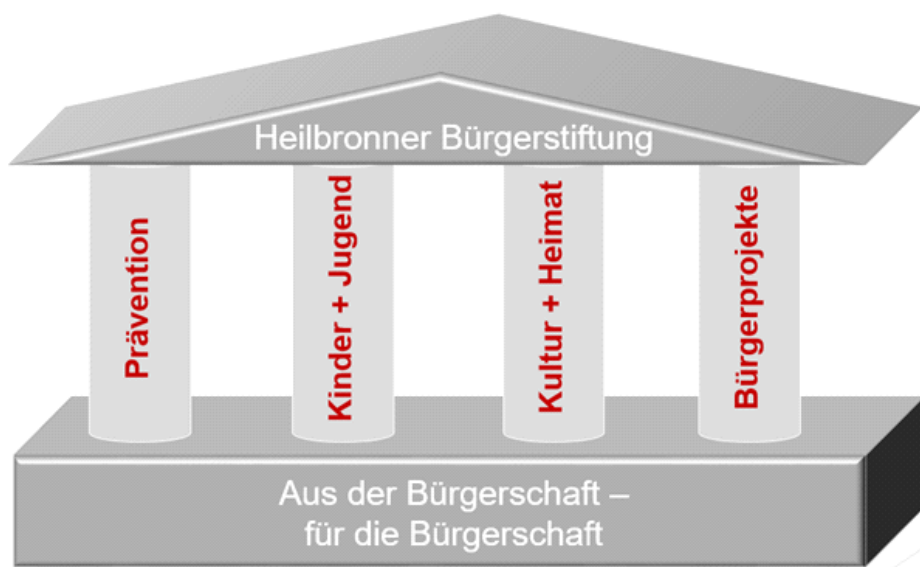
Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz: Ein Bündnis der Heilbronner Kindertagesstätten und Schulen

Erklärung

Wir verpflichten uns, in unserer Einrichtung eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der Konflikte gewalt- und suchtfrei sowie frei von Fremdenfeindlichkeit gelöst werden können. Toleranz, Sucht- und Gewaltprävention sind in unseren Leitzielen verankert.

Wir fördern und unterstützen Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Alternativen zu Sucht, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit aufzeigen und ihre Persönlichkeit stärken.

Dazu gehören unter anderem Lernprogramme, die Kinder und Jugendliche in ihrem täglichen Lebensfeld unterstützen, und Präventionsmaßnahmen wie Erlebnispädagogik, Klassenrat und Streitschlichter.



Dank

Wie immer geht mein Dank auch dieses Mal zuallererst an die teilnehmenden Gruppen, Einzelpersonen, Institutionen, Kitas und Schulen aller Schularten, die ErzieherInnen, die Schulleitungen, die LehrerInnen, die SchulsozialarbeiterInnen und HelferInnen, die in den Aktionstag viel Zeit investierten und mehrere tausend Kindergartenkinder und SchülerInnen aktivierten. Ich danke besonders auch allen SchülerInnen, die z.T. aus eigenem Antrieb an der Aktion teilgenommen haben. Weiter danke ich den Leitern der Lenkungsgruppe „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz, Andreas Gebauer-Barth und Jürgen Kurtzhals für ihre Hilfe bei der Organisation. Dem Schul-, Kultur- und Sportamt, dem Ordnungsamt und dem Amt für Straßenwesen sowie der Polizei danke ich für alle Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung, die wir erfahren haben. Finanzielle Unterstützung kam von der Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn und von dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ mit der Partnerschaft Demokratie Heilbronn - auch dafür herzlichen Dank.

Angelika Biesdorf, Projektleiterin

Impressum:

Allgemeines:

Der gesamte Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt und unterliegt dem Copyright der Heilbronner Bürgerstiftung. Die Informationen sind nur für die persönliche und private Verwendung bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte – auch in Teilen oder in überarbeiteter Form – ohne schriftliche Zustimmung der Heilbronner Bürgerstiftung sind untersagt.

Herausgeber:

Heilbronner Bürgerstiftung
Stiftung des Bürgerlichen Rechts
Karl Schäuble (Vorstandsvorsitzender)
Marktplatz 1
74072 Heilbronn
Telefon 07131 39555-77
www.heilbronner-buergerstiftung.de
info@heilbronner-buergerstiftung.de

Konzeption / Redaktion:

Angelika Biesdorf

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Fotos / Bildnachweis:

Alle Bildrechte liegen bei der Heilbronner Bürgerstiftung bzw. bei den aufgeführten Einzelpersonen, Schulen und Institutionen.

Erscheinungsjahr: 2024

Gesicht zeigen für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz

Schulen, Kitas und Sozialeinrichtungen gehen auf die Straße – Buntes Programm beim Aktionstag der Bürgerstiftung

Von Harald Schmidt

HEILBRONN Bei der dritten Auflage des von der Heilbronner Bürgerstiftung 2019 ins Leben gerufenen Aktionstags „Heilbronn zeigt Gesicht“ werden am Donnerstag, 13. Juni, zahlreiche Heilbronner Schulen, Kitas und soziale Einrichtungen wieder gemeinsam für ein friedliches Miteinander in der Stadt eintreten.

Mit insgesamt 40 über die ganze Stadt verteilten Aktionen möchten die teilnehmenden Gruppen auf unterschiedlichste Art und Weise ein klares Zeichen für mehr Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz setzen. „Mit diesem Aktionstag wollen wir die Heilbronner Bürgerinnen und Bürger aufrufen, sich nicht an populistischen Parolen und Aktionen zu

beteiligen, sondern mit gutem Beispiel das respektvolle Miteinander in Heilbronn zu fördern“, sagt Angelika Biesdorf. Wichtig sei ihr aber nicht nur, was am Aktionstag öffentlich sichtbar in der Stadt geschieht, sondern auch, was im Vorfeld in den einzelnen Einrichtungen zum Thema Menschlichkeit, Toleranz und Vielfalt erarbeitet wurde, meint die Vorständin der Bürgerstiftung.

Der Blick auf das abwechslungsreiche Programm verdeutlicht die Intensität, mit der sich die Beteiligten mit den Themen auseinandergesetzt haben. Geplant sind unter anderem Märsche von der jeweiligen Einrichtung in die Innenstadt, zahlreiche Mitmachaktionen, Theateraufführungen und Ausstellungen.

Während die meisten innerstädtischen Aktionen rund um die Bühne auf dem Kiliansplatz stattfinden, laden einige Einrichtungen auch zu internen Veranstaltungen ein. So beispielsweise die Kita „Olgakrippe“, die in Kooperation mit dem Pflege-

heim Katharinienstift den Kulturzaun mit Fahnen unterschiedlicher Nationen schmücken wird, oder auch die Staufenbergsschule, die im Schulhof eine Friedenskette und einen Flashmob geplant hat. Die Wartbergsschule wiederum führt einen

„Walk of Peace“ zum Pfuhlpark durch, und in der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule rückt das Thema Vielfalt in den Mittelpunkt. Das um 10 Uhr beginnende Bühnenprogramm bestreiten unter anderem die inklusive „Tollhausband“ der Stiftung Lichtenstein und die Josef-Schwarz-Schule mit ihrem „Theater für Toleranz“. Das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium macht sich in seiner Ausstellung in der Ehrenhalle im Rathausinnenhof auf die „Spuren Heilbronner Juden“ und lässt einige ausgesuchte „Stolpersteine“ in der Kaiserstraße, der Allee sowie der Fleiner- und Allerheiligenstraße sprechen.

Offene Werkstatt Auch Künstler wie Diethelm Wonne, der in die offenen Werkstatt im Heinrich-Fries-Haus einladet, leisten wieder ihren Beitrag zu dem von der Sozialstiftung der Kreissparkasse geförderten Aktionstag.



„Heilbronn zeigt Gesicht“ heißt es am Donnerstag. Der Aktionstag der Bürgerstiftung findet zum dritten Mal statt. Foto: Archiv/Bürgerstiftung

©HEILBRONNER STIMME | Heilbronn | REGION | 30 | Samstag, 15. Juni 2024



Weit über 1000 Schülerinnen und Schüler der Heilbronner Bildungseinrichtungen setzen auf dem Kiliansplatz ein gemeinsames Zeichen für Toleranz und Vielfalt. Foto: Harald Schmidt

Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz

AKTIONSTAG Tausende junge Menschen bei „Heilbronn zeigt Gesicht“ dabei – Bürgerstiftung und Schulen ziehen an einem Strang

Von Harald Schmidt

Aus allen Richtungen strömen am Donnerstagvormittag die Kinder, Jugendlichen sowie Lehr- und Betreuungskräfte der meisten Heilbronner Schulen und Kitas auf den Kiliansplatz. Auch am mittlerweile dritten Aktionstag der Bürgerstiftung Heilbronn setzen die Teilnehmer, darunter auch Sozialeinrichtungen, Vereine und die Quartierszentren, unter dem Motto „Heilbronn zeigt Gesicht“ ein deutliches Zeichen für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz.

Mitmachen Mit einem bunten Bühnenprogramm aus Musik, Gesang und Theater sowie zahlreichen Infoständen, Mitmachaktionen und Ausstellungen warben die Jugendlichen unterschiedlichster Nationen für ein gutes und gerechtes Miteinander in der Stadt. Neben der zentralen Veranstaltung zeigten auch weitere

Schulen und Kitas in anderen Teilen der Kernstadt und in den Stadtteilen zeitgleich Flagge für Toleranz.

„Wir sind stolz, dass sich wieder so viele Einrichtungen beteiligen. Hier vor der Bühne sind rund 1500 Teilnehmer versammelt, insgesamt sind heute bis zu 5000 Menschen unterwegs. Das ist ein großer Erfolg für unser gemeinsames Bündnis“, freute sich Angelika Biesdorf, die Vorständin der Bürgerstiftung. Und auch Agnes Christner blickte voller Freude auf das sich bietende bunte Bild rund um die Aktionsbühne. „Euer Einsatz macht deutlich, dass Hetze und Hass in unserer Stadt keinen Platz haben“, sagte die Sozial- und Kulturbürgermeisterin und bezeichnete die Aktion als klares Bekenntnis für das, wofür die Stadt stehe. „Menschlichkeit ist das, was von jedem im Alltag gelebt wird“, ergänzte sie.

Die Schüler des Robert-Mayer-Gymnasiums zeigten gemeinsam mit Menschen mit körperlichen Ein-

schränkungen vom Verein „Atoll“ unter dem Motto „Mensch ist Mensch“ nicht nur auf, wie diese ein würdevolles Leben führen können, sondern machten die Menschen mit Bildern aus dem Kunstprojekt „Lebensräume“ im wahrsten Sinne des Worts sichtbar. „Unsere Schüler wollen den Gesichtern aber auch eine Stimme geben. Für viele ist dies nach der langen Zusammenarbeit zu einer Herzensangelegenheit geworden“, berichtete Lehrerin Nadine Seifert.

Kooperation „Wichtig ist, dass den Leuten bewusst wird, wie es sich als Behinderter lebt“, sagte Jan Winkler vom Atoll-Sozialdienst und versicherte, dass die Kooperation mit der Schule fortgeführt werde.

So wie die Schüler der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule, setzten sich auch die Jungen und Mädchen der Luise-Bronner-Realschule für Gleichheit und gegen Rassismus ein. „Keiner darf wegen seiner Haut-

farbe angemacht werden“, sagte der 15-jährige Lorenz, der mit auf den Boden aufgesprühten Parolen auf Rassismus aufmerksam machte.

Auf die Spurensuche von Heilbronner Juden hatten sich die Schüler der 9. Klasse des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums gemacht. Mit ihrer Ausstellung in der Ehrenhalle im Rathausinnenhof gaben sie den im Dritten Reich deportierten jüdischen Mitbürgern wieder einen Namen.

„Es steckt viel Arbeit dahinter, unter anderem haben die Schüler auch das Stadtarchiv durchforstet“, berichtete der stellvertretende Schulleiter Benedikt Grimm. „Ich möchte die Wahrheit zeigen, da viele den Holocaust noch immer leugnen“, erklärten die beiden 16-jährigen Schüler Maximilian und Matthes dazu.

Während viele Passanten desinteressiert vorbeigingen, zeigten sich Martin und Anton Heuschmid aus Kraichtal vom Engagement der

Schüler beeindruckt. „Es ist unbedingt nötig, dass man gegen den Hass und die Hetze auf die Straße geht. Die aus unterschiedlichen Kulturen kommenden Jugendlichen zeigen hier, wie man gut miteinander leben kann“, fanden sie.

Entstehung

Bereits 2008 hatten sich alle Heilbronner Schulen zu einem „Bündnis gegen Gewalt“ verpflichtet. Nachdem im Jahr 2016 die Themen Sucht und Intoleranz hinzukamen und auch die Kita-Leitungen beziehungsweise ihre Träger unterschrieben, wurde das Bündnis der Lenkungsgruppe der Heilbronner Bürgerstiftung mit den Schulen und Kitas in das „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ umbenannt. Der erstmals 2019 durchgeführte Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ soll unter anderem das respektvolle Miteinander in Heilbronn fördern. /sc



Die Schülerinnen und Schüler der Wartbergschule Heilbronn im Pfühlpark. Sie sind gemeinsam mit ihren Lehrkräften am Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ mit einem „Walk of Peace“ durch die Innenstadt gezogen.

Fotos: Wartbergschule Heilbronn

„Walk of Peace“ zieht in den Pfühlpark

HEILBRONN Zum Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ setzen Kinder und Jugendliche der Wartbergschule ein deutliches Zeichen für Toleranz

Von Schülern der Wartbergschule Heilbronn und unserer Redaktion

Vergangen Donnerstag auf dem Kilianplatz: Von allen Richtungen strömen Kinder und Jugendliche mit ihren Lehr- und Erziehungskräften zum Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ herbei. Mit Musik, Gesang und Theater, vielen Mitmachaktionen und Ausstellungen warben die Jugendlichen unterschiedlichster Nationen für ein gutes Miteinander in der Stadt. Mit dabei war auch die Wartbergschule (WBS) Heilbronn. Im Rahmen des Zeitungsprojekts Zisch (Zeitung in der Schule) der Heilbronner Stimme haben Schülerinnen und Schüler gemeinsam folgenden Bericht über ihren „Walk of Peace“ in den Heilbronner Pfühlpark geschrieben.

zu positionieren. Diese Werte sind wesentliche Bestandteile unseres Schulalltags, denn seit Jahren lernen und leben wir an der Wartbergschule mit dem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Nach der großen Pause machte sich deshalb die gesamte Wartbergschule mit unterschiedlichen Friedensplakaten, Kuscheltieren, Fahnen und Friedenssymbolen zu einem „Walk of Peace“ auf den Weg zum Pfühlpark. Dort angekommen hielt Schulleiterin Barbel Hetzinger eine kurze Rede zum Thema Mitmenschlichkeit und die Klassen 3a, 3b und 3c trugen ein passendes Gedicht von Peter Härtling vor: Wenn jeder eine Blume pflanzte, jeder Mensch auf dieser Welt und anstatt zu schießen, tanzte und mit Lächeln zahlte statt mit Geld.

Park Bevor es wieder zurück zur Schule ging, nutzten wir die Zeit, um bei schönstem Wetter den Pfühlpark zu genießen und miteinander zu spielen. Fotograf auf diesem Tag war Thomas Martin, Klassenlehrer der 7b an der WBS. Er nimmt zusammen mit Barbel Hetzinger, Fachlehrerin in Deutsch Klasse 7a, und den Schülerinnen und Schülern der beiden Klassen am Projekt Zisch teil.

Ein extra Dankeschön an die Polizei, die uns sicher zum Pfühlpark begleitete und Angelika Biesdorf von der Bürgerstiftung Heilbronn für die gute Organisation.

Herzlich grüßen 7a und 7b der Wartbergschule Heilbronn.



Schülerbericht „Am Donnerstag, 13. Juni, organisierte die Heilbronner Bürgerstiftung zum dritten Mal den Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ – für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“. Fast alle Schulen, Kitas und Organisationen in Heilbronn nahmen daran teil – auch wir! Allen Wartbergschülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und allen am Schulleben Beteiligten ist es wichtig, für Werte wie Menschlichkeit, Vielfalt, Toleranz, Respekt, Gleichheit, Freiheit, Frieden und Verantwortung einzustehen und uns sichtbar gegen deren Verletzung durch Gewalt, Rassismus und Intoleranz

Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz verpflichtet

Angelika Biesdorf von der Heilbronner Bürgerstiftung erklärt, was hinter dem Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ steckt

Von unserer Redakteurin
Sarah Arweiler

Interview Zum Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“, der schon zum dritten Mal stattfand, haben vergangene Donnerstag auf dem Kilianplatz Kinder und Jugendliche aus vielen unterschiedlichen Nationen für ein gutes und gerechtes Miteinander in der Stadt geworben.

Organisiert wird der Aktionstag von der Bürgerstiftung. Vorständin Angelika Biesdorf erklärt, was dahinter steckt.

Was ist die Idee hinter der Veranstaltung „Heilbronn zeigt Gesicht“?

Angelika Biesdorf: Die Heilbronner Schulen und Kitas haben sich 2016 einem Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz verpflichtet. Die Heilbronner Bürgerstiftung hat dieses Bündnis organisiert. In einer Arbeitsgemeinschaft entstand die Idee, alle zwei Jahre dem Wert Toleranz einen Aktionstag zu widmen. So ist „Heilbronn zeigt Gesicht“ – für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz – entstanden. Das Schöne ist,

dass alle Schularten und auch Kitas sich beteiligen.

Welche Aktionen sind Ihnen bei allen bisherigen „Heilbronn zeigt Gesicht“-Aktionstagen besonders im Gedächtnis geblieben?

Biesdorf: Die Schulen kommen mit ganz unterschiedlichen Beiträgen zum Aktionstag. Eine Schule hat mal einen Song getextet und der Schulchor hat ihn gesungen. Eine andere hat zu dem Thema ein Theaterstück geschrieben und dieses auf der Bühne aufgeführt. Viele Schulen machen auch tolle interne Aktionen, zum Beispiel haben sich die Schüler von St. Kilian zu einer Friedenstaupe zusammengestellt – das gab natürlich tolle Fotos. Oder Schüler schreiben sich selbst kleine positive Botschaften auf einen Zettel und verteilen sie unter ihren Mitschülern. Schön waren auch die Werteballons, die Grundschilder mit in die Stadt gebracht haben. Dafür nahmen sie riesige Luftballons, auf die sie Werte wie Toleranz oder Respekt draufgeschrieben haben. Damit sind sie durch die Fleiner Straße gegangen

und haben Passanten gefragt, welchen Wert sie davon als besonders wichtig erachten und hochhalten wollen. Die Leute mussten den aus-

gesuchten Luftballon dann auch wirklich nach oben halten, was es den Kindern besonders anschaulich gemacht hat. Das Wichtige an diesen Aktionen ist, dass die Schüler etwas für sich selbst machen, sie gehen mit der Botschaft an die Heilbronner Bürgerschaft: Wir werben bei euch allen für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz.

Was hat es mit dem Bündnis auf sich?

Biesdorf: Durch dieses Bündnis verpflichten sich alle beteiligten Schulen und Kindertagesstätten, sich in ihren Einrichtungen den Werten Gewaltfreiheit, Toleranz, Menschlichkeit und gegen Suchtgewalt zu widmen. Die Schulen haben das inhaltlich in ihr Schulcurriculum aufgenommen, das muss somit im Schuljahr behandelt werden und darf nicht unter den Tisch fallen. Diese Themen kann man auch nicht in einer einmaligen Aktion abhandeln, es braucht dafür Kontinuität. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich immer auf neue Weise mit diesen Werten beschäftigen, damit es ins Bewusstsein übergeht.



„Die Schüler müssen sich immer auf neue Weise mit diesen Werten beschäftigen.“

ZISCH
ZEITUNG IN DER SCHULE



Partner des
Medienprojektes sind:

EnBW

HÖRTKORN
UNTERNEHMENSGRUPPE

Kontakt zur Zisch-Redaktion
kontakt@zisch-stimme.de
Telefon 07131 615 575
www.zisch-stimme.de

Zur Person

Angelika Biesdorf ist seit 2016 im Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung. Zuvor war sie neun Jahre Schulleiterin der Ely-Heuss-Knapp-Grund- und Werkrealschule und geschäftsführende Schulleiterin in Heilbronn. sar



Heilbronner Bürgerstiftung

Aus der Bürgerschaft –
für die Bürgerschaft

Gefördert von



SozialStiftung

der Kreissparkasse Heilbronn

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



H | N

Heilbronn

Partnerschaft
für Demokratie
Heilbronn



in Kooperation mit

